

- 10) Ludwig Bourdaloue S. J., **Adventspreigten**. Deutsche Ausgabe von Nikolaus Heller, Stadtpfarrer in Wolframs-Eschenbach. Mit einem alphabetischen Sachregister. 3. Auflage. Mit kirchlicher Druckgenehmigung, gr. 8^o (VIII u. 408). Regensburg 1919, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Brosch. M. 10.—.

Nachdem Stadtpfarrer Nikolaus Heller in Wolframs-Eschenbach im Jahre 1915 Fastenpredigten von L. Bourdaloue herausgegeben hatte, ließ er eine Auswahl der Adventspreigten des gezeierten Kanzelredners in einer Doppelreihe folgen. Sie handeln von der „Belohnung der Heiligen“, „vom jüngsten Gerichte“, „vom Aergernis“, „vom falschen Gewissen“, „von der Strenge der Buße“, „von der Heiligkeit“, „von der Wissenschaft der Heiligen“, „von der Menschenfurcht“, „von der Geburt Jesu Christi“ u. s. w. Der hohe Wert der Predigten Bourdaloues ist anerkannt. Die neue Uebersetzung bietet sich zu ernster geistlicher Lesung, zum Studium für angehende Prediger, zur Benutzung für Homileten an. Keiner wird sie ohne Nutzen weglegen.

Einz.

Prof. Dr W. Grosam.

- 11) **Leben die Toten? Sind Verstorbene zurückgekommen und kün-
mern sie sich um uns?** Nach eidlichen Ausagen in Seligsprechungs-
prozessen. Von Dr Robert Klimsch. Zweite, vermehrte Auflage.
Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz. Brosch. K 22.10 mit
Teuerungszuschlag.

Die erste Auflage war innerhalb der kürzesten Zeit vergriffen. Be-
greiflich. Das Büchlein ist nicht nur interessant, sondern entbehrt auch des
apologetischen Wertes nicht. Hat doch selbst der † Innsbrucker Philosophie-
professor Ueberhorst die Erscheinungen Abgestorbener als vollgültigen Be-
weis für die Unsterblichkeit der Seele anerkannt. Dieselben sind jedenfalls
der populärste Beweis für diese heutzutage mehr als je bestrittene Wahrheit.
Dementsprechend hat der † Stadtpfarrpropst Riedl von Graz im Anschluß
an die Erscheinung von Moses und Elias auf dem Tabor ganz passend
eine Predigt über die Unsterblichkeit der Seele gehalten. Freilich wird dieses
Argument seine Beweiskraft nur bei jenen äußern, die ein gewisses Maß
von Glaubenswilligkeit besitzen. Denn bei jenen, die dasselbe nicht besitzen,
wird, wie der Heiland sagt, auch ein aus der anderen Welt Zurückgekehrter
keinen Glauben finden (Luk XVI 31). Neben diesem apologetischen Zweck
erfüllt das Büchlein auch einen erbaulichen. Nur fürchten wir, die Lektüre
desselben könnte in einzelnen Seelen den Wunsch nach ähnlichen Erschei-
nungen wecken. Besonders belehrend sind die vier letzten Kapitel.

Klagenfurt.

P. Jos. Schrohe, S. J.

- 12) **Das Dorf entlang**. Ein Buch vom deutschen Bauernum. Von Josef
Weigert. Zweite und dritte, vermehrte Auflage (XII u. 460).
Freiburg i. Br. 1919, Herdersche Verlagshandlung. M. 10.—, geb.
M. 12.—.

Weigert schreibt vom Bauernleben, von der Bauernarbeit, von dem
Bauerncharakter und von der Bauernfamilie. Das Buch ist ein richtig zei-
gender Bauernspiegel. Wohl keine Frage ist vergessen, die das Leben
des Bauern betrifft. Oft wird mit wenigen Sätzen ein treffendes Urteil
über viel erörterte Fragen gefällt. Psychologisch interessieren am meisten
die Ausführungen über den Bauerncharakter, der gewiß schwer zu be-
urteilen ist und zu fehlerhaften Schlüssen leicht Anlaß gibt. Mit seltenem
Geschick ist das Wesen des Bauerncharakters durch Erzählungen, Sprüche,
Redensarten und Urteile von Dichtern und volkstündlichen Schriftstellern
aller deutschen Stämme gekennzeichnet. Diese 200 Seiten umfassenden